

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

# KIM IL SUNG

## GESPRÄCH MIT DER DELEGATION DES GIPFELRATES FÜR WELTFRIEDEN

*19. April 1992*

Verlag für Fremdsprachige Literatur  
DVR Korea  
Juche 111 (2022)

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

**KIM IL SUNG**

**GESPRÄCH MIT  
DER DELEGATION DES  
GIPFELRATES FÜR  
WELTFRIEDEN**

*19. April 1992*

**Verlag für Fremdsprachige Literatur  
DVR Korea  
Juche 111 (2022)**

Ich bin dafür dankbar, dass die Delegation des Gipfelrates für Weltfrieden unser Land besucht und an Feierlichkeiten zu meinem Geburtstag teilgenommen hat.

Ich habe Sie bei uns noch etwa zwei Tage verweilen lassen, um mit Ihnen noch einmal zusammenzutreffen, mich mit Ihnen zu unterhalten und mit Ihnen Freundschaft zu schließen. Sie, die Sie früher Präsidenten und Staatschefs waren, sind gekommen, um mir zum Geburtstag zu gratulieren. Es wäre nicht höflich, wenn wir uns nur einmal die Hand geben und uns dann voneinander verabschieden. Es obliegt mir, mir Zeit zu nehmen und Sie zu treffen. Ich erachte es als vorteilhaft, mit Ihnen zusammenzutreffen und Sie kennen zu lernen.

Nach meinem Dafürhalten ist Ihr diesmaliger Besuch in unserem Land ein guter Anlass dazu, sich mit der Lage auf der Koreanischen Halbinsel richtig vertraut zu machen.

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie an mich herzliche und freundschaftliche Worte für unser Land und unsere Sache richteten.

Ich bin davon tief beeindruckt, dass Sie Ihre große Aufmerksamkeit auf die Entwicklung unseres Landes

und unsere Sache zur Vereinigung des Vaterlandes richten. Und ich bin Ihnen für Ihre Worte dankbar, dass Sie die baldige Vereinigung unseres Landes wünschen und sich künftig um die Vereinigung Koreas und den Frieden bemühen wollen. Unsere Sache zur Vereinigung des Vaterlandes wird bestimmt verwirklicht werden.

Wie Sie wissen, ist die koreanische Nation eine homogene Nation und unser Land ein einheitlicher Nationalstaat. Unser Land ist kein Vielvölkerstaat wie afrikanische und viele andere Länder in der Welt, sondern besteht aus einer Nation. Unser Volk lebte 5000 Jahre lang auf diesem Territorium als eine homogene Nation mit gleicher Sprache und Schrift sowie Geschichte. In der Geschichte unseres Landes gab es eine Zeit, in der unsere Nation ein mächtiges Land errichtete und aufblühte, wie auch eine Zeit, in der sie im Kampf gegen Aggressoren Schäden erlitt. Aber unser Volk wahrte unbeirrt seinen eigenen Nationalcharakter. Unsere Nation machte historisch viele hervorragende, in der Welt erstmalige Erfindungen und leistete einen großen Beitrag zur Bereicherung der kulturellen Schatzkammer der Menschheit. Es ist uns sehr schwer ums Herz, dass unser Land und unsere Nation mit seiner langen Geschichte und hervorragenden Kulturtradition durch

äußere Kräfte in zwei Teile geteilt sind und noch nicht ihre Vereinigung erreicht haben. Unser Land, in dem eine einzige Nation lebt, sollte nicht in zwei Teile gespalten, sondern unbedingt zu einem Ganzen vereinigt werden.

Sie sagen, dass Sie künftig aktive Anstrengungen für die Vereinigung Koreas unternehmen werden. Ihre Begeisterung spornt uns stark an.

Ich danke Ihnen dafür, dass Sie mir einen herzlichen Gruß von Präsident Sun Myung Moon zu meinem Geburtstag ausgerichtet haben. Ich freue mich, mit ihm zusammengetroffen und ihn kennengelernt zu haben. Im letzten Jahr habe ich im Gespräch unter dem Thema „Für den großen Zusammenschluss unserer Nation“ unsere Richtlinie für den großen Zusammenschluss der Nation dargelegt. In Erwiderung darauf kam er zu mir. So traf ich mich mit ihm. Damals sagte er zu mir: Sie forderten, dass Koreaner sich ungeachtet der Unterschiede in Glaubensbekenntnissen und Ordnungen zusammenschließen müssen. Wenn wir zusammenhalten, würden keine anderen als die Verräter an der Nation übrig bleiben. Wer dem Aufruf zum Zusammenschluss der ganzen Nation nicht folgt, würde nichts anderes als Verräter an der Nation sein. Er veröffentlichte zusammen mit unserem zuständigen

Funktionär eine gemeinsame Erklärung, in der ein Appell zu Bemühungen enthalten ist, um vor allem in Panmunjom ein Treffen von getrennten Familienangehörigen und Verwandten im Norden und im Süden zu verwirklichen.

Seinerzeit besuchte er auch seinen Geburtsort, der unweit von Pyongyang liegt. Früher hatte er die Demagogie der südkoreanischen Machthaber gehört, dass im Norden seine Familienangehörigen und Verwandten umgebracht wurden, und daran geglaubt. Aber er sah im Geburtsort, dass sie nicht tot sind, sondern alle ein gutes Leben führen und sein Haus unverändert steht. Die südkoreanischen Machthaber propagierten demagogisch, dass im Norden alle seine Familienangehörigen und Verwandten ermordet wurden, aber es stellte sich auf einmal heraus, dass es eine Lüge ist. In der Heimat sahen er und seine Frau sie begeistert wieder und ließen sich gemeinsam mit ihnen fotografieren. Er versprach, er wolle die Fotos von ihm, seinen Familienangehörigen und Verwandten mitnehmen und sie den Südkoreanern zeigen. Er sagte, er werde sich für den Zusammenschluss der Nation und die Vereinigung des Vaterlandes einsetzen. Das ist eine sehr gute Sache.

Die Idee über den großen Zusammenschluss der Nation haben wir nicht heute zum ersten Mal

dargelegt. Auch früher bestanden wir darauf, diesen Zusammenschluss zu erreichen.

Da unsere diese Behauptung richtig ist, hat auch Pfarrer Mun Ik Hwan, eine demokratische Persönlichkeit Südkoreas, einen beschwerlichen Weg zurücklegen müssen, um zu mir zu kommen. Weil ihm die südkoreanischen Machthaber den Besuch in unserer Republik nicht erlaubten, musste er über ein anderes Land nach Pyongyang einreisen.

Er fragte mich auf unserem Treffen: Um das Land zu vereinigen, müsse sich die ganze Nation zusammenschließen. Wie solle man mit den Kapitalisten in Südkorea verfahren? Darauf antwortete ich mit den Worten: Kurz nach der Befreiung sagte ich in meiner Rede auf der Pyongyanger Massenkundgebung zur Begrüßung meiner triumphalen Heimkehr: Wer Kraft hat, soll seine Kraft, wer Wissen hat, sein Wissen, und wer Geld besitzt, sein Geld geben, und so sollten alle zum Aufbau des Landes einen wahrhaften Beitrag leisten. Die ganze Nation müsse im festen Zusammenschluss einen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufbauen. Wir werden auch künftig diesen Standpunkt vertreten. Pfarrer Mun Ik Hwan fragte mich, ob das wahr sei und wo diese Rede zu lesen sei. Er sagte, er wolle sie studieren. Danach besichtigte er auf dem Platz am Triumphbogen das

Denkmal, an dem meine Rede eingraviert ist. Er unterstützte unseren Vorschlag zur Vereinigung des Landes in Form einer Konföderation und kehrte zurück.

Auf der Grundlage der Idee über den großen Zusammenschluss der Nation schlugen wir 1948 die Einberufung einer gemeinsamen Konferenz Nord- und Südkoreas vor, zu der die Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nord- und Südkoreas zusammenkommen und auf der sie die Frage über die Verhinderung der Spaltung des Landes und die Errichtung einer demokratischen Einheitsregierung erörtern sollten. Seinerzeit nahmen Kim Ku, Kim Kyu Sik, Jo So Ang und viele namhafte Persönlichkeiten aus Südkorea an der gemeinsamen Konferenz teil. Kim Ku war Präsident der „Provisorischen Regierung in Shanghai“. Als er die wichtige Stellung in dieser „Regierung“ innehatte, ließ er viele Kommunisten ermorden. Bevor er nach Pyongyang kam, hatte er seinen Sekretär zu mir entsendet und durch ihn anfragen lassen, wie ich zu seinem früheren Unrecht meine. Ich antwortete, ich lasse seine Vergangenheit vergangen sein, um mich mit Kim Ku zusammenzuschließen.

Die Idee über den großen Zusammenschluss der Nation ist auch in der Gemeinsamen Erklärung Nord-



und Südkoreas vom 4. Juli 1972 enthalten. Der Hauptinhalt dieser Erklärung besteht darin, die Vereinigung des Landes selbstständig, friedlich und nach dem Prinzip des großen nationalen Zusammenschlusses zu verwirklichen. Als Park Chung Hee „Präsident“ Südkoreas war, unterbreitete ich auf dem Treffen mit dem von ihm nach Pjöngjang entsandten „Chef von KCIA (Zentraler Geheimdienst Südkoreas)“ drei Prinzipien für die Vereinigung des Vaterlandes – Selbstständigkeit, friedliche Vereinigung und großer nationaler Zusammenschluss.

Der große Zusammenschluss der Nation war auch früher notwendig, ist aber jetzt noch eindringlicher unerlässlich. Nord und Süd müssen den großen Zusammenschluss der Nation erreichen, obwohl sie unterschiedliche Gesellschaftsordnungen haben. Diese Unterschiede sind zu überbrücken, um den großen Zusammenschluss unserer Nation zu erreichen. Natürlich denke ich, dass es für die Erreichung dieses Zusammenschlusses Hindernisse und Schwierigkeiten geben wird. Aber bei denjenigen, die auch nur das geringste nationale Gewissen haben, kann es keinen Grund dazu geben, nicht zusammenzuhalten. Die ganze Nation muss ungeachtet der Unterschiede in Ideologie, Glaubensrichtung und Ordnung den großen Zusammenschluss erreichen, ohne jemanden nach der

Vergangenheit zu fragen, wenn er für das Land und die Nation einsteht.

Wir werden uns auch künftig wie bisher weiterhin um die Vereinigung des Vaterlandes bemühen.

Um die Vereinigung des Vaterlandes zu erreichen, muss die Betonmauer abgerissen werden, die die südkoreanische Seite in den ganzen Gebieten an der militärischen Demarkationslinie errichtet hat. Wie auch Sie in Panmunjom gesehen haben, errichteten die südkoreanischen Machthaber die Hunderte Ri lange Betonmauer in den Gebieten an der südlichen Seite der militärischen Demarkationslinie. Sie bezeichnen diese Mauer als eine Absperrung gegen Panzer, aber solche Absperrung und die Betonmauer sind von ganz anderer Art.

Auch die Amerikaner reden nicht davon, dass es in Korea die Betonmauer gibt. Der US-Präsident begrüßte den Fall der Berliner Mauer, unterstützt aber nicht den Fall der Mauer an südlicher Seite der militärischen Demarkationslinie in Korea. Wie die Berliner Mauer gefallen ist, muss auch die Betonmauer in Korea abgerissen werden.

Um die Vereinigung des Vaterlandes zu erreichen, sollte man freilich Treffen und den Reiseverkehr von in Nord und Süd getrennten Familienangehörigen und Verwandten verwirklichen. Darum unternehmen wir

aktive Bemühungen. Wie in der gemeinsamen Erklärung von Präsident Sun Myung Moon und unserem Funktionär erwähnt wurde, kann man als ersten Schritt für die Verwirklichung des freien Reiseverkehrs und der allseitigen Öffnung zwischen Nord und Süd damit anfangen, Treffen von getrennten Familienangehörigen und Verwandten zu ermöglichen. Auch derzeit besprechen Nord und Süd diese Frage.

Aber meines Erachtens wäre es besser, vor allem die Betonmauer an der südlichen Seite der militärischen Demarkationslinie abzureißen, bevor der Reiseverkehr zwischen Familienangehörigen und Verwandten in Nord und Süd verwirklicht wird. Die Betonmauer niederzureißen, ist ein wichtiges Erfordernis für die Erreichung der Vereinigung des Landes.

Wir wollen alle Anstrengungen unternehmen, um die Beziehungen zwischen Nord und Süd in eine für die Vereinigung des Vaterlandes günstige Richtung zu lenken. In der 5. Runde der Nord-Süd-Verhandlungen auf hoher Ebene und im Kontakt zwischen den Vertretern von Nord und Süd im Dezember des letzten Jahres wurden die „Vereinbarung über Aussöhnung, Nichtangriff, Zusammenarbeit und Austausch zwischen Nord und Süd“ und die „Gemeinsame Erklärung für die Denuklearisierung der Koreanischen

Halbinsel“ angenommen. Und nach der 6. Runde der Nord-Süd-Verhandlungen auf hoher Ebene im Februar dieses Jahres finden Sitzungen für einzelne Bereiche statt und im Mai wird die 7. Runde der genannten Verhandlungen durchgeführt.

Wir wollen gute Beziehungen zu den USA unterhalten. Unser Land und die USA befinden sich seit Langem in Konfrontation zueinander, was aber nicht nötig ist. Wenn die USA ihre feindselige Politik gegenüber der DVR Korea aufgeben, ist es meiner Meinung nach möglich, entsprechend den Interessen der Völker beider Länder die koreanisch-amerikanischen Beziehungen zu verbessern, und beide Länder können nach dem Prinzip der gegenseitigen Achtung und Gleichberechtigung sowie des gegenseitigen Vorteils miteinander gut auskommen. In diesem Sinne habe ich mich auch zu den Fragen einer Journalistendelegation der „The Washington Times“ geäußert. Ich erwarte von Ihnen, dass Sie sich aktiv dafür engagieren, die koreanisch-amerikanischen Beziehungen in eine gute Richtung zu verbessern.

Sie sagten, dass Sie diesmal bei uns das Westmeerschleusensystem besichtigten und davon tief beeindruckt sind. Dafür danke ich Ihnen. Wir haben das Westmeerschleusensystem gebaut, um die Hauptstadt Pyongyang vor Hochwasserschäden zu

schützen, die landwirtschaftliche Anbaufläche und das neu zu erschließende Marschland zu bewässern und die Betriebe mit dem Brauchwasser zu versorgen.

1967 kam es in den Gebieten am Fluss Taedong zum Hochwasser, wodurch Pyongyang viel Schäden erlitt. Damals regnete es am Oberlauf des Taedong in Strömen, sodass der Fluss plötzlich answoll. Hinzu kam, dass der Fluss mit der steigenden Flut des Westmeers zusammenstieß. So stieg der Pegelstand des Taedong an und viele Gebiete von Pyongyang wurden unter Wasser gesetzt. Maschinenfabriken, das Wärmekraftwerk und viele andere Betriebe in Pyongyang wurden vom schlammigen Wasser überschwemmt. Nachdem das Hochwasser gesunken war, hatten wir viel Mühe aufzuwenden, um den Boden der Betriebe, Maschinen und Anlagen vom Schlamm zu reinigen. Wegen der plötzlich über uns hereingebrochenen Hochwasserschäden erlitten wir seinerzeit viele Verluste und die Produktion konnte eine Zeit lang nicht normal laufen.

Im Sommer jenes Jahres, in dem wir das Westmeerschleusensystem fertig stellten, regnete es in den Gebieten des Bezirkes Süd-Phyongan mehr als im Sommer 1967. Aber Pyongyang blieb vom Hochwasser verschont. Allein damit haben wir mehr als die für den Bau des Westmeerschleusensystems

aufgewendeten Kosten zurückgewonnen.

Vor der Entstehung dieses Schleusenkomplexes kam es in der Dürreperiode dazu, dass der Wasserstand des Taedong sank und das Salzwasser des Westmeers heranströmte. Daher war es unmöglich, das Flusswasser als Trinkwasser oder für die Bewässerung und als Brauchwasser zu verwenden. Aber nach der Errichtung des Westmeerschleusensystems waren das Problem des Trinkwassers in den Gebieten am Taedong wie auch das der Bewässerung und des Brauchwassers gelöst. Oben im Westmeerschleusensystem sind Milliarden Tonnen Wasser gespeichert, das für die Bewässerung in den Bezirken am Westmeer verwendet wird. Zurzeit werden bei uns einige Jahre lang Bewässerungsanlagen gebaut, um das oben im Schleusensystem gespeicherte Wasser des Taedong den Ebenen am Westmeer zuzuführen. Die Bauarbeiten für den 800 km langen Wasserweg wurden bereits abgeschlossen. Wenn wir uns künftig noch einige Jahre lang anstrengen, können wir die Bauarbeiten für die Bewässerung der Flachlandgebiete im Bezirk Süd-Hwanghae und der neu zu erschließenden Marschland-Nassfelder mit dem Wasser des Taedong im Großen und Ganzen fertig stellen. Diese Nassfelder brauchen viel Wasser.

Sie haben gesagt, dass man in westlichen Ländern

viel Geld und Zeit benötigt, um einen so groß angelegten Schleusenkomplex wie unser Westmeerschleusensystem zu bauen. Ich denke, dass Sie Recht haben. Auch andere Ausländer, die unser Land besuchen, sind dieser Meinung. Nachdem wir das Westmeerschleusensystem errichtet hatten, war ein Großkapitalist eines Landes bei uns. Er besichtigte den Schleusenkomplex und fragte unseren Mitarbeiter, wie viel Geld für dessen Bau aufgewendet worden war und Menschen welches Landes die Anlage projektiert haben. Darauf antwortete unser Mitarbeiter: Für den Bau wurden etwa 4 Mrd. US-Dollar investiert. Das Schleusensystem wurde von unseren Wissenschaftlern und Technikern projektiert. Für seinen Bau wurden Ausrüstungen und Materialien aus Eigenproduktion verwendet. Auch die Bauarbeiten wurden aus eigener Kraft gemeistert. Der Kapitalist traute diesen Worten anfangs nicht recht. Erst nach der Besichtigung unserer Betriebe sagte er, er habe erkannt, dass Koreaner das Westmeerschleusensystem durchaus aus eigener Kraft bauen können.

Sie haben mich gefragt, ob wir nach dem Bau des Westmeerschleusensystems das Salzwasser von oben im Schleusensystem durch Süßwasser ersetzt haben. Kaum ein Jahr nach dessen Bau leiteten wir dieses Salzwasser aus dem Schleusensystem ganz ab. Das

Westmeerschleusensystem ist so gebaut, dass das Wasser von oben im Schleusensystem abfließt, wenn Schleusen bei Ebbe geöffnet werden.

Während des Baus des Schleusensystems wurde das Problem der Behandlung von Schlamm aufgeworfen. Wir ließen im Institut für Wasserbautechnik verschiedene Modelle bauen, damit lange forschen und experimentieren, wie man den Schlamm beseitigen soll. Schließlich fanden wir heraus, wie der Schlamm rationell weggespült werden konnte.

Wir haben nicht nur das Westmeerschleusensystem, sondern auch am Oberlauf des Taedong aufwärts die Mirim-, Ponghwa-, Songchon- und Sunchon-Schleuse sowie Wasserkraftwerke errichtet.

Sie haben gefragt, ob es in unserem Land noch Orte gebe, an denen Wasserkraftwerke zu bauen sind. Ja, es gibt noch viele. Bei uns sind viele Orte für große Wasserkraftwerke und überall Orte für kleine und mittlere Wasserkraftwerke geeignet.

Wenn wir viele kleine und mittlere Wasserkraftwerke bauen, können wir noch eine Kapazität zur Stromerzeugung von Millionen Kilowatt schaffen. Wir bringen den Bau von Wasserkraftwerken weiterhin voran und treffen zugleich Vorbereitungen für den Bau eines Atomkraftwerkes. Wir haben einen



Vertrag darüber geschlossen, Anlagen eines Kernkraftwerkes aus der Sowjetunion zu beziehen, und diese Arbeit vorangetrieben. Sowjetische Techniker bereiteten bei uns den Bau des Atomkraftwerkes vor. Aber die Sowjetunion brach plötzlich zusammen, sodass dieser Bau unterbrochen wurde.

Wir wollen künftig den Bau eines Kernkraftwerkes auch weiterhin voranbringen. Bei uns hat die Industrie großen Anteil an der Wirtschaft und der Bedarf an Strom nimmt von Tag zu Tag zu. Wenn wir ein Atomkraftwerk errichtet haben, wird es möglich sein, den steigenden Strombedarf zu decken.

Sie sagen, dass das in Kanada gebaute Atomkraftwerk gut ist. Auch wir wissen darüber Bescheid. Aber unser Land und Kanada haben noch keine diplomatischen Beziehungen miteinander, deshalb können wir keine Geschäfte über den Bau des Kernkraftwerkes abschließen.

Meines Erachtens wäre es sehr vorteilhaft, wenn sich die Beziehungen zwischen beiden Ländern verbessern und Kanada unserem Land beim Bau eines Kernkraftwerkes hilft. Ich danke Ihnen, dem hier anwesenden Herrn ehemaligen Generalgouverneur Kanadas, dafür, dass Sie gesagt haben, Sie werden dazu beitragen, die Beziehungen zwischen Korea und Kanada zu verbessern und bei uns ein Atomkraftwerk zu bauen.

Sie sagen, dass unser Land ein sehr großes Potenzial für die Entwicklung des Tourismus hat. Bei uns gibt es viele landschaftlich schöne Orte. Präsident Sun Myung Moon sagte mir, er wolle das Kumgang-Gebirge erschließen. In der Tat ist das nicht schwer. Dort gibt es ein von uns gebautes Hotel und andere Dienstleistungseinrichtungen. Es reicht aus, wenn man künftig im Kumgang-Gebirge noch ein anderes schönes Hotel baut, weitere Freizeitanlagen einrichtet und eine Seilbahn auf schwer zu erklimmende Orte baut, damit es Menschen beim Bergsteigen bequemer haben.

Da in unserem Land die Anbaufläche bemessen ist, lassen wir kein Stück Land brachliegen, sondern bestellen alle Ländereien. Unsere Anbaufläche beträgt 2 Mio. Hektar, davon machen die für den Anbau effektiv zu nutzende Fläche nur 1,5 Mio. Hektar aus, Obstplantagen, Maulbeerbaumfelder und abschüssige Felder ausgenommen. Von den 1,5 Mio. Hektar Feldern sind die Hälfte Reisfelder und die übrigen Maisfelder. Unsere Werktätigen in der Landwirtschaft arbeiten fleißig, um den Ertrag pro Hektar zu erhöhen. Obwohl wir wenige Anbaufläche haben, versorgen wir uns durch die Erhöhung des Hektarertrages selbst mit Nahrungsmitteln.

Unser Land produziert auch viel Obst.

Es hat zwar bemessene Anbaufläche, aber viele Berge und große Vorkommen an Bodenschätzen. Deshalb erschließen wir viele aussichtsreiche Erz- und Kohlenbergwerke.

Einer von Ihnen hat eben gesagt, dass seines Wissens bei den Beziehungen zwischen unserem Land und Mexiko große Fortschritte erzielt wurden. Ja, das stimmt. Unser Land nahm bereits vor Langem diplomatische Beziehungen mit Mexiko auf. Diesmal sind beide Länder übereingekommen, Botschaften einzurichten. Sie haben gesagt, Sie wollen unserem Land dabei helfen, diplomatische Beziehungen mit Uruguay und Costa Rica anzuknüpfen. Vielen Dank dafür.

Sie meinten, dass wir aus Anlass der UNO-Vollversammlungen mit vielen Ausländern in Berührung kommen können. Unser Vertreter müsste während der UNO-Vollversammlungen mit Menschen aus anderen Ländern arbeiten.

Sie empfehlen, wenn ich an der diesjährigen UNO-Vollversammlung teilnehme und eine wichtige Rede halte, würde es sehr große Bedeutung haben. Ich mag nicht u. a. auf der UNO-Vollversammlung eine Rede halten.

Ich bin Ihnen dafür dankbar, dass Sie mir Gesundheit wünschen.

Ich freue mich sehr, heute mit Ihnen zusammengetroffen und ein Gespräch geführt zu haben. Wenn wir, Sie und ich, uns wiedersehen, werden wir alte Freunde sein.

Ich wünsche auch Ihnen Gesundheit.

**KIM IL SUNG**  
**GESPRÄCH MIT**  
**DER DELEGATION DES**  
**GIPFELRATES FÜR**  
**WELTFRIEDEN**

---

Herausgeber: Verlag für Fremdsprachige  
Literatur, DVR Korea  
Herausgabe: April Juche 111 (2022)

---

